Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 22./9. 1904.

Das neue städtische Waisenhaus in Döbling. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Hölzl beschlossen, dem auf Grund der Schenkung des Grafen Ludwig Andrassy der Gemeinde Wien errichteten neuen Waisenhause in Döbling die Bezeichnung „Gräfin Franziska Andrassy'sches christliches Mädchen-Waisenhaus" zu geben. Unter dieser Aufschrift sollen die Worte: „I. städt. Waisenhaus" kommen.

Die Wege über den Wienfluss in Hadersdorf-Weidlingau. Über Anregung des Magistrates hat die Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung am 18. Juli 1899 in der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau eine Lokalverhandlung abgehalten, um festzustellen, ob die über den Wienfluss im Gemeindegebiete von Hadersdorf-Weidlingau bestehenden Brücken und Wege – nun an der Zahl – zu beseitigen sind, eventuell unter welchen Bedingungen dieselben zu belassen wären. Bei der Kommission haben die Vertreter des Magistrates um, was der Kommission für Verkehrsanlagen unter ausführlicher Begründung ihres Standpunktes die Aufrechnung über den allzeitigen Neubau der Wege innerhalb eines möglichst kurzen Termines verlangt. Die Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung, die Statthalterei u. das Ministerium haben sich für die Belassung der Wege unter verschiedenen Bedingungen ausgesprochen. Der Stadtrat hat nun nach einem Berichte des RR. Dr. Deutschmann beschlossen, in die Rechte der Kommission für Verkehrsanlagen durch die Entscheidung des Ministeriums nicht eingreifen, gegen dieselbe die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Nächtliche Strassenreinigung. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete RR. Hassaly über die Erweiterung der nächtlichen maschinellen Strassenreinigung. Der Referent führte aus, dass der 1. und 7. Bezirk zur Gänze, in den Bezirken 2 bis 6 und 8 bis 15 die Hauptstrassen bereits in die nächtliche Strassenreinigung einbezogen sind. Nachdem sich dieselbe außerordentlich gut bewährt habe, sei der Magistrat durch einen Gemeinderatsbeschluss aufgefordert worden, eine Vorlage betreffs nächtlicher Reinigung aller gepflasterten Strassen zu unterbreiten. Für die Anschaffung von Pferden, Kehrmaschinen und sonstigen Investitionen ist ein Betrag von 370.000 Kronen, für jährliche Betriebskosten, laufen 394.000 Kronen erforderlich. Die Anträge des Berichterstatters wurden genehmigt und der Magistrat beauftragt, ein entsprechendes Organisationsstatut des städtischen Sicherungsbetriebes für die Strassenreinigung ehestens in Vorlage zu bringen und alle Vorarbeiten dem Stadtrate so zu unterbreiten, dass mit der Durchführung der genehmigten Strassenreinigung im vollen Umfange längstens im Frühjahr 1905 begonnen werden kann.

Zur Grundsteinlegung der neuen Irrenanstalt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Scheiner dem Ansuchen des n. ö. Landesausschusses um gärtnerische Ausschmückung des Festplatzes anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung der neuen Wiener Irrenanstalt, welche am 27. d. stattfindet, durch das Stadtgarten-Inspektorat Folge gegeben.

Städtische Strassenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Scheiner für die Ausgestaltung der Gleise der städtischen Strassenbahnen in der Gudrunstrasse zwischen Karmarschgasse und Bahnhof Favoriten 38452 Kronen genehmigt. Die Regulierung der Schönbrunner-strasse bei der ehemaligen Gundelkreuzlinie einschließlich der Gleisverlegung soll erst i. J. 1905 stattfinden.

Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Grünbeck dem Komitee der II. Gewerbeausstellung christlicher Gewerbetreibender in Gerasdorf für die vom 11. bis 26. d. stattfindende Ausstellung eine Feuerwehr von 600 Kronen bewilligt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Grünbeck die Wahl der Herren Josef Baumann und Robert Rieß zu Armenräten des Bezirkes Gerasdorf bestätigt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Gruba dem Ansuchen des Magistrats-Kommissärs Theodor Kusanak um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und des städtischen Ingenieurs Paul Gehl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Der Ringmarkt. Im Stadtrate berichtete VR. Wesely über die Verteilung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Teiles des Ringmarktes und des n.ö. Weinmarktes per 3100 Kronen u. beantragte den Kinderschutzstationen Wien Liebenthal, dem Verein „mater admirabilis" zwei Liebenthal u. dem Verein „Maria Josephinum" ein Liebenthal des erwähnten Betrages zuzuwenden. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Einlagerung von Getreide in die Rotunde. In der letzten Stadratssitzung berichtete VR. Eigenberger über die Benützung der Rotunde zur Getreideeinlagerung. Die Kammer der Börse für landwirtschaftliche Produkte hat nämlich mittelst Zuschrift die Direktion des städtischen Lagerhauses ersucht, Vorkehrungen zu treffen, damit die Rotunde zur Einlagerung von Getreide benützt werden könne. Der Stadtverordnete führte aus, daß im Lagerhaus der Stadt Wien gegenwärtig 365.017 Metercentner Getreide eingelagert u. nur mehr circa 35.000 Metercentner Getreide unterzubringen seien. Eine große Anzahl von Getreidedrangen sei noch zur Einlagerung angemeldet, mehr es bereits an Schüttplätzen mangle; die ein-langenden Getreidemengen können zunächst nur in Säcken zu Lager genommen werden. Auch die übrigen Lagerhäuser seien mehr oder weniger überfüllt. Es seien auch fortwährend weitere Zufuhren an Getreide für Wien zu erwarten, die hier keine Unterkunft finden würden, was den Wiener Getreidehandel empfindlich beeinflussen müsste. Auch in früherer Zeit seien bei ähnlichen Anlässen – zuletzt i. J. 1899 – Getreide in die Rotunde eingelagert worden. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, an das Ansuchen an das Handelsministerium um Überlassung eines Teiles der Rotunde behufs Einlagerung von Getreide im Bedarfsfalle zu erfüllen.

Ehrengräber. Im Stadtrate legte VR. Dr. Krauss eine Denkmalskizze für das Ehrengrab des Historienmalers Julius V. Berger vor. Das Denkmal zeigt ein Medaillon mit den Zügen des Künstlers, die Insignien der Malkunst und eine Kindergestalt, welche soeben mit einem Grabstichel den Namen des Verblichenen, das Wort „Historienmaler" und die Geburts- und Sterbedaten des Künstlers auf dem Stein verzeichnet zu haben scheint. Die Skizze wurde genehmigt. Ebenso wurde der von demselben Referenten vorgelegten Skizze für das Denkmal beim Ehrengrab des Komponisten Adolf Müller zugestimmt. Darüber weist gleichfalls in einem Medaillon das Porträt des Künstlers auf. Die Inschrift enthält Namen, Geburts- und Sterbedaten desselben.

Nach einem Berichte des VR. Gruba wurde die vom Hofbaumeister vorgelegte Denkmalskizze für das Ehrengrab des Generals der Kavallerie Hannibal Marquis Sommariva genehmigt. Das Denkmal stellt einen Obelisken von 2·6 Meter Höhe vor u. enthält oben das Wappen u. darunter in großen Lettern die Inschrift: „Hier ruht General der Kavallerie Hannibal Marquis von Sommariva, Geheimer Rat, Kommandierender General zu Wien, Kavalier des K.K. Leibgardenleibgarde und Hofburgmajor, Inhaber des K.K. Kürassierregimentes Nr 5, Maria Theresien Ordensritter, geboren Lodi 10. März 1755, gest. Wien 10 Juli 1827."

In einer der letzten Sitzungen des Wiener Stadtrates brachte VR. Dr. Krauss den Initiativantrag ein, den sterblichen Überresten der Maler Ferd. Waldmüller und Friedr. Kaiser Ehrengräber am Zentralfriedhofe zu widmen. Der Antrag wurde dem Magistrate zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Wiener Artisten in einem englischen Reiseführer. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Krauss beschlossen, bezüglich Ansuchen von Artisten Wiens in den von der „Jarnbury-American-Line" herausgegebenen „Guide through Europe" einige Clichees durch die Firma Gerlach und Co. anfertigen zu lassen.